

B

ST. BARTHOLOMÄUS

ST. MARTIN

M

Pfarrbrief

13.04. bis 18.05.2025

St. Martin
Oberkrüchten

St. Bartholomäus
Niederkrüchten

Ostern, das Fest unseres Glaubens und die Hoffnung der Gläubigen.

Liebe Schwestern und Brüder im auferstandenen Herrn.

Ostern ist das jährliche Fest der Auferstehung Christi nach seiner Kreuzigung und seinem Tod. Es ist das größte Fest unseres Glaubens.

Wir sind ein Ostervolk, ein Volk, das von Freude geprägt ist. Jesus ist auferstanden. Er hat Sünde und Tod besiegt. Sein Sieg ist unser Sieg.

Sein Tod und seine Auferstehung bedeutet unsere Erlösung. Jeder wahre Christ kann nicht anders, als durch das Osterereignis in Freude verwandelt zu werden. Alles ist verändert – Dunkelheit zu Licht, Zweifel zu Glauben, Selbstsucht zu Großzügigkeit, Sünde zu Gnade und Tod zum ewigen Leben.

Ostern sollte tiefgreifende Auswirkungen auf unsere Einstellung und Haltung haben. Wie kann ein Mensch sowohl Christ als auch die Stirn runzelnd, mürrisch, pessimis-

tisch, sauer, unangenehm oder negativ sein? Das passt nicht zusammen. Diese Eigenschaften sind wie Öl und Wasser. Sie mischen sich einfach nicht. Osterchristen sind genau das Gegenteil: lächelnd, fröhlich, optimistisch, angenehm und positiv.

Die Leute können ziemlich schnell erkennen, ob jemand ein Ostermensch ist oder nicht. Wir alle „geben Schwingungen ab“, „senden Signale aus“. Ostermenschen strahlen echte positive Energie aus und bezeugen dabei die Realität der Auferstehung.

Während Ostern an einem Sonntag im Jahr stattfindet, sind wir die ganze Zeit dazu aufgerufen, Ostermenschen zu sein: In der Fastenzeit; an Ostern und auch zur gewöhnlichen Zeit.

Für uns Christen endet die Osterfreude nicht an einem Tag. Freude ist eine Frucht des Heiligen Geistes (Gal 5,22), ein Markenzeichen des authentischen Christen. Jesus sagte: „Die Menschen werden durch deine Liebe wissen, dass du mein Jünger bist“ (Joh.13,35).

Nach seiner Auferstehung hätte er

leicht sagen können: ‚Die Menschen werden durch ihre Freude wissen, dass sie meine Jünger sind‘.

Liebe Mitchristen, frohen Herzens dürfen wir an den Gott glauben, der mächtiger ist als der Tod, und der will, dass wir das Leben und es in Fülle haben. Nur dann ist unser Glaube sinnvoll, wenn wir bekennen: Er hat seinen Sohn aus dem Tod errettet, und er wird auch uns mit seinem Sohn in sein ewiges Leben hinüberretten. Somit geht uns Ostern alle an. Weil Gott uns aus dem Tod erretten kann, können wir uns ihm getrost im Leben und im Sterben anvertrauen. Wer österlich glaubt, bekennt sich zu Gott, dem kein Ding unmöglich ist.

Er bekennt sich zugleich mit Apostel Paulus zu Jesus, dem, „Erstgeborenen der Toten, dem alle Macht gegeben ist im Himmel und auf Erden“. (Mt.28,18). Dieser Jesus ist der Sieger von Golgotha. Er hat uns

gezeigt, dass die Mächte der Finsternis nicht unbesiegbar sind. So schenkt uns Ostern einen Glauben, der den Christen Hoffnung gibt.

Ostern ist das Fest der Hoffnung, denn es zeigt uns, dass unser Leben keine Sackgasse ist, die ins Nichts führt, sondern ein Weg in die lichte Zukunft des lebendigen Gottes. Gern wollen wir deshalb den Osterauftrag erfüllen: „Geht und sagt es allen Schwestern und Brüdern: Jesus ist wahrhaftig auferstanden! Er lebt und er geht euch voran! Ihr werdet ihn sehen und euer Herz wird sich freuen“.

Im Namen des gesamten Pastoral- und Büroteams wünsche ich Ihnen allen gnadenvolle Kartage und FROHE OSTERN!

Ihr Pfarradministrator und Seelsorger
Damian Ugwuanyi, SMMM

Sonntag 13.04.		Palmsonntag
		Kollekte für das Heilige Land
St. Martin	08:30	Gottesdienst mit Kommunionausteilung GB Leb. und Verst. Fam. Rier-Pielen, GB Hermann Heinrichs, JG Christine Görtz
St. Bartholomäus	11:30	Palmprozession ab Friedhof SWA Pfarrer Johannes Thelen / SWA Agnes Borghoff geb. Pieck / GB Verst. Fam. Wassong-Waters-Reiners / GB Leb. und Verst. Karl und Wilhelmine Prinzen / StM Christine Michiels

Dienstag 15.04.		
St. Bartholomäus	18:30	Abendmesse GB Gertrud und Josef Weyers, GB Leb. und Verst. d. Fam. Stroetges-Klumpen-Greschek, GB Leb. und Verst. d. Fam. Änne Reiners, GB Leb. und Verst. d. Fam. Mennen-Reinartz, GB Pfarrer Johannes Thelen, Pfarrer Josef van Sloun

Donnerstag 17.04.		Gründonnerstag
St. Bartholomäus	17:00	Abendmahlfeier für Kinder

Freitag 18.04.		Karfreitag
St. Martin	11:00	Kreuzweg für Kinder
	15:00	Karliturgie vom Leiden und Sterben des Herrn - unter Mitwirkung des Kirchenchores
St. Bartholomäus	18:00	„Besonderer Kreuzweg“

Samstag 19.04.		Karsamstag
		Kollekte f. d. Pfarrkirche
St. Bartholomäus	20:00	Osternachtsfeier - unter Mitwirkung des Kirchenchores

Sonntag 20.04.		Ostersonntag
		Kollekten f. d. Pfarrkirchen
St. Martin	08:30	Hi. Messe GB in besonderem Anliegen / GB Christine und Wilhelm Görtz, Leb. und Verst. Fam. Görtz-Andres

Montag 21.04.		Ostermontag
St. Martin	08:30	Hi. Messe GB Ehel. Doris und Siegfried Teeuwen / GB Willi Mertens
St. Bartholomäus	11:30	Hi. Messe GB Hermann Gotzen u. Verst.d. Fam., GB Ursula und Hermann-Josef Giskes / StM Verst. d. Fam. Johann Botz

Dienstag 22.04.

St. Bartholomäus 18:30 **Abendmesse**

Mittwoch 23.04.

St. Bartholomäus 19:00 **Hi. Messe in der Brempter Kapelle zum St. Georgstag**
 GB Walter und Hedwig Tiskens, GB Werner Tiskens / GB Leb. und
 Verst. d. Fördervereins St. Georg Kapelle Brempt e. V. / GB Leb.
 und Verst. d. Fam. Paschmanns-Coenen / GB Verst. Fam.
 Haberkamp-Döhmen

Donnerstag 24.04.

St. Martin 18:30 **Abendmesse**
 JG Laurenz Gisbertz, GB Anna und Max Biehl

Sonntag 27.04. Barmherzigkeitssonntag
 2. Sonntag der Osterzeit

St. Martin 08:30 **Hi. Messe**
 GB Günter Gisbertz, GB Elisabeth und Wilhelm Mertens
 St. Bartholomäus 10:00 **Erstkommunionfeier**

Montag 28.04.

St. Bartholomäus 10:00 **Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder**

Dienstag 29.04.

St. Bartholomäus 18:30 **Abendmesse**
 StM Leb. und Verst. d. Fam. Heinz Wilms

Samstag 03.05. HI. Philippus und HI. Jakobus, Apostel
 3. Sonntag der Osterzeit
Kollekte für Arbeitslosenmaßnahmen

St. Bartholomäus 16:30 **Tauferfeier**
 18:00 **Gottesdienst mit Kommunionausteilung**

Sonntag 04.05. 3. Sonntag der Osterzeit
Kollekte für Arbeitslosenmaßnahmen

St. Martin 08:30 **Hi. Messe**
 GB Doris Teeuwen / GB in besonderem Anliegen / JG Pfarrer
 Jakob Müllender
 St. Bartholomäus 11:30 **Hi. Messe**
 SWA Heribert Smets / JG Pfarrer Peter Hansen / JG Willi Vyvers /
 StM Ehel. Karl Johann Peters und Maria Katharina geb. Kohnen

Dienstag 06.05.

St. Bartholomäus 18:30 **Abendmesse**
GB Gertrud und Jakob Siegers, GB Margarethe Schrievers / StM
Ehel. Wilhelm Lafontaine und Christine geb. Schützens / StM Verst.
Fam. Michael Clemens

Donnerstag 08.05.

St. Martin 18:30 **Abendmesse**
GB Leb. und Verst. d. Marinezugs und deren Angehörige / GB
Joseph und Maria Meyers, GB Willy Coenen, GB Klaus Leven,
Verst. Fam. Leven-Meulenaers-Trumm

Freitag 09.05.

St. Bartholomäus 17:00 **Hl. Messe zum Abschluss der Firmvorbereitung**

Sonntag 11.05.

4. Sonntag der Osterzeit
Kollekte für das Päpstliche Werk für geistliche Berufe

St. Martin 08:30 **Gottesdienst mit Kommunionausteilung - Jubelkommunion**
St. Bartholomäus 11:30 **Hl. Messe**
JG Josef Bonsels, GB Leb. und Verst. d. Fam. Bonsels, GB Inge
Siemes

Dienstag 13.05.

St. Bartholomäus 10:30 **Schulgottesdienst f. d. 1. Schuljahre**
18:30 **Abendmesse**
StM Wilhelmine Schmetz geb. Houben

Mittwoch 14.05.

St. Bartholomäus 08:30 **Schulgottesdienst f. d. 3. Schuljahre**

Donnerstag 15.05.

St. Martin 18:30 **Abendmesse**
GB in besonderem Anliegen

Samstag 17.05.

5. Sonntag der Osterzeit
Kollekten f. d. Pfarrkirchen

St. Bartholomäus 18:00 **Gottesdienst mit Kommunionausteilung**

Sonntag 18.05.

5. Sonntag der Osterzeit
Schützenfest Oberkrüchten
Kollekten f. d. Pfarrkirchen

St. Martin	09:00 HI. Messe JG Doris Teeuwen
St. Bartholomäus	11:30 HI. Messe JG Hans Willemsen / JG Nicola Effertz, GB Willi Rick, GB Elisabeth und Josefine Rick / GB Heinz Willi Bergh und Tochter Anne / GB Ehel. Karl Brouwers / StM Ehel. Wilhelm Peter Schmetz und Katharina geb. Reimer

GB Gebetsbitte JG Jahrgedächtnis SWA Sechswochenamt StM Stiftungsmesse

Karsamstag

In unserem Pastoralen Raum finden am Karsamstag **Osternachtsfeiern**

in St. Michael Schwalmtal um 19.30 Uhr,
in St. Bartholomäus Niederkrüchten um 20.00 Uhr,
in St. Nikolaus Brüggen um 21.30 Uhr und
in St. Georg Ober-Amern um 22.00 Uhr

sowie **Vigilfeiern**

in St. Peter Born um 20.30 Uhr und
in St. Mariä Himmelfahrt Bracht um 20.30 Uhr statt.

Wir freuen uns über die Taufe von

Arya Fine Schiefer - St. Bartholomäus



Wir nehmen Anteil am Tod von

Pfarrer Johannes Thelen, 89 Jahre - St. Bartholomäus
Heribert Smets - 79 Jahre - St. Bartholomäus
Anneliese Schröder geb. Stevens - 87 Jahre - St. Martin



Krankenkommunion

Unseren Kranken wird die Hl. Kommunion am Mittwoch, 23. April ins Haus gebracht.

Aus dem Seniorentreff Oberkrüchten

Unsere Senioren treffen sich zum gemütlichen Beisammensein im Pfarrheim Oberkrüchten am Montag, 14. April von 14.30 - 17.00 Uhr.

Aus dem Seniorentreff Niederkrüchten

Unser Seniorentreff macht Osterferien. Das nächste Treffen ist wieder am Mittwoch, 28. Mai von 15 - 17 Uhr.

Zeit für Dich

Momente des Innehaltens
und der Besinnung

Im Alltag vergessen wir oft, uns
Zeit für das Wesentliche zu
nehmen – für uns selbst

Das Angebot der
Wortgottesfeierleiterinnen
bietet Gelegenheit zu
reflektieren und zu beten

Pfarrheim Oberkrüchten
Jeden 3. Mittwoch des Monats
um 6:30 Uhr



Die nächsten Termine: 16. April 21. Mai 18. Juni

LEBE DAS FEST

Familienkirche

OSTERSONNTAG

20. April 2025 um 10:00 Uhr
St. Laurentius



Unsere Gottesdienste in der *Karwoche* und zu *Ostern* in **St. Bartholomäus, St. Martin, St. Laurentius**

Palmsonntag, 13. April

08.30 Uhr Hl. Messe in **St. Martin**

10.00 Uhr Hl. Messe in **St. Laurentius**

11.30 Uhr Palmprozession ab Friedhof und Hl. Messe in **St. Bartholomäus**

Gründonnerstag, 17. April

17.00 Uhr Abendmahlfeier für Kinder in **St. Bartholomäus**

20.00 Uhr Abendmahlfeier - unter Mitwirkung der Gregorianischen Schola des Kirchenchores Niederkrüchten in **St. Laurentius**

Karfreitag, 18. April

09.30 Uhr Kinderkirche in **St. Laurentius**

11.00 Uhr Kreuzwegandacht für Kinder in **St. Martin**

15.00 Uhr Karliturgie vom Leiden und Sterben des Herrn - unter Mitwirkung des Kirchenchores Niederkrüchten in **St. Martin**

15.00 Uhr Karliturgie vom Leiden und Sterben des Herrn in **St. Laurentius**

18.00 Uhr „Besonderer Kreuzweg“ in **St. Bartholomäus**

Karsamstag, 19. April

20.00 Uhr Osternachtsfeier - unter Mitwirkung des Kirchenchores Niederkrüchten - anschl. Agapefeier mit Brot und Wein am Osterfeuer in **St. Bartholomäus**

Ostersonntag, 20. April

08.30 Uhr Hl. Messe in **St. Martin**

10.00 Uhr Familienmesse in **St. Laurentius**

Ostermontag, 21. April

08.30 Uhr Hl. Messe in **St. Martin**

10.00 Uhr Hl. Messe **Kapelle Overhetfeld**

11.30 Uhr Hl. Messe in **St. Bartholomäus**

Herzlich laden wir Sie zu den Gottesdiensten ein!

Katholische Pfarrgemeinden

St. Bartholomäus Niederkrüchten & St. Martin Oberkrüchten & St. Laurentius Elmtz

Auch in diesem Jahr wollen wir die **Palm- und Kerzenaktion an verschiedenen Stellen unserer Pfarren durchführen!**



Von Palmsonntag bis einschließlich Ostermontag liegen für Sie an nachfolgenden Stellen geeignete Palmzweige und Osterkerzen zum Mitnehmen aus:

Pfarrkirchen St. Bartholomäus und St. Martin;
 Marienkapelle am Lindbruch;
 Magdalenen Kapelle, Hochstraße;
 St. Georg Kapelle Brempt;
 Lucia Kapelle in Laar;
 Marienkapelle in Heyen;
 Anna Kapelle in Birth;
 Ehrenmal - Dam 79;
 Kapelle in Boscherhausen;
 St. Agatha Kapelle, An der Meer;
 St. Martin Bildstock, Püttstraße;
 Brigida Kapelle in Varbrook;
 Sebastianus Kapelle Ryth



Die Osterkerzen können zu verschiedenen Preisen mitgenommen werden (jeweils von 10.00 bis 18.00 Uhr).

Vor den Ostergottesdiensten ist dies ebenfalls möglich!

Die Messdienergemeinschaft aus Ober- und Niederkrüchten und
 Diakon Johannes Gillrath

„Sei eine Note in Gottes Melodie“ –

so lautet das Thema unserer diesjährigen Erstkommunionfeier.

Mit viel Freude und Schwung singen die 18 Kommunionkinder unserer Gemeinde das gleichnamige Lied aus dem Gotteslob (Nr. 817).

So wie jede Note in einer Melodie wichtig ist, so hat jedes Kind und jeder Mensch einen besonderen Ton in der Melodie Gottes. Ohne diesen einen Ton fehlt etwas in der Klangwelt Gottes.

Und - wie schön ist es, Teil dieser göttlichen Musik zu sein!

Mit ihrer Erstkommunionfeier spüren die Kinder hautnah, dass auch sie mit dem Empfang der heiligen Kommunion Teil einer großen Gemeinschaft sind; Teil der wunderbaren Melodie Gottes.

Wir wünschen den Kindern und ihren Familien ein melodisches und harmonisches Erstkommunionfest.

Den Katechetinnen, die die Kinder im letzten halben Jahr mit viel Freude und Einsatz begleitet haben, sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt. Mit ihrer persönlichen Klangfarbe haben sie den Kindern den Glauben nahe gebracht: Anke Klingen, Julia Krosch, Monica Rademachers und Susanne Zilz-Rombey.

Lieben Dank!

Hiltrud Heitzer, Gemeindeferentin

Am 27. April um 10 Uhr gehen folgende Kinder zur Erstkommunion in St. Bartholomäus:

Mia Bohnen	Yuna Brockes	Johann Busch
Philine Hindsches	Sophie Inderdohnen	Emily Jansen
Jaro Jansen	Adam Jesiek	Oskar Klingen
Lenja Krosch	Lennard Lamvers	Mateo Lattarulo
Eva Ludwig	Ben Paulussen	Felix Rademachers
Carolina Rücker	Lia Ungermann	Alexander Witek

Liebe Mitglieder der Pfarreien von Oberkrüchten und Niederkrüchten!

Am dritten Fastensonntag, dem 23. März, wurde ich in St. Peter, Born, in die katholische Kirche aufgenommen. In der Feier der Eucharistie empfing ich in Anwesenheit vieler Pfarrangehörigen, Familien und Freunden das Sakrament der Firmung und der heiligen Kommunion.

Für mich war es ein besonderer und berührender Tag, worauf ich mich auch schon ganz lange vorbereitet und worauf ich mich sehr gefreut habe.

Obwohl ich evangelisch aufgewachsen bin, habe ich schon seit meinem Studium eine tiefe Sehnsucht nach dem katholischen Glauben gespürt; mal stärker, mal im Hintergrund, aber immer anwesend. Aber ich fühle und fühle mich auch noch immer verbunden mit dem Glauben meiner Kindheit und Jugend; und ich wollte nicht katholisch werden, um es zu sein, aber ich wollte es erst werden, wenn ich es voller Überzeugung sein könnte.



Teil der weltweiten Glaubensgemeinschaft der katholischen Kirche zu sein, bedeutet mir sehr viel. Vielleicht kann ich es am besten mit einem Satz aus dem Buch der Psalmen erklären, wie ich das Katholisch-Sein empfinde: „Kostet und seht, wie gut der Herr ist.“

Ich erfahre es als eine große Gnade, Christus immer wieder begegnen zu dürfen in Wort und Sakrament.

Nach der Messe haben wir im Pfarrheim bei Kaffee und Kuchen weitergefeiert. Einer der Pfarrmitglieder sagte: „Du weißt wohl: Du bist jetzt fürs Leben katholisch.“ Er hat recht und es erfreut mich. Im Gregorianischen Kommuniongesang wurde von einem Freund gesungen: „Der Sperling findet für sich ein Heim und die Schwalbe ein Nest, wo sie ihre Jungen hineinlegt: deine Altäre, Herr der Heerscharen, mein König und mein Gott. Selig, die wohnen in deinem Haus, in alle Ewigkeit werden sie dich loben.“

Ich bin dankbar, dass ich mein Zuhause finden durfte!

Ich danke Euch für die Warmherzigkeit, womit Ihr mich in Eure Gemeinschaft aufgenommen habt!

Herzliche Grüße,
Floris van Gils

Nachruf zum Tod von Pastor Johannes Thelen

Predigt von Diakon Johannes Gillrath im Rahmen der Exequien

Sicherlich ist der Tod von Pfarrer Thelen für seine Familie, für die Familie Schrammen, die Kirche von Aachen, für die Pfarren St. Martin und St. Bartholomäus und uns alle ein trauriger Grund, sich zu treffen. So traurig wie die Grundstimmung im heutigen Evangelium zu Anfang ist.



Da ist es der Evangelist Lukas, der uns im heutigen Evangelium zunächst von den beiden traurigen, ratlosen Jüngern auf dem Weg nach Emmaus erzählt. Sie sind auch auf einem Weg, auf einem Weg wie ein Pilger. Und sie sind ratlos, weil ihr Freund Jesus tot ist.

Da sitzen wir hier in Sankt Bartholomäus ein wenig wie die beiden trauri-

gen Jünger und haben in den letzten Tagen über Pfarrer Thelen nachgedacht und gesprochen.

So wie jedes Leben, hat auch das unseres Pfarrers Johannes Thelen sehr verschiedene Facetten, die sich so ergänzen wie die Teile eines Memorys. Erst wenn man alle Teile aneinander gelegt hat, erhält man einen Gesamtblick des Bildes.

Ich habe 7 Memoryteile, die Zahl 7 passt ja auch gut in die kirchliche Symbolik hinein. Da ist für mich zunächst ein immer wieder interessanter Teil seines Lebens, der für Geistliche der heutigen Zeit eher untypisch ist.

Es ist Johannes Thelen, der Arbeiter – der Bodenständige

- Er wird als 6. von 7 Kindern geboren, in Tripsrath. Der Vater war Steiger in Übach Palenberg und arbeitete nebenbei sehr viel in der Landwirtschaft, um die Familie zu ernähren.
- Wer weiß schon, dass Hans Thelen nach dem Volksschulabschluss ebenfalls als Landarbeiter tätig wird!
- Mit 17 Jahren nach einem schweren Unfall seines Vaters, wo dieser

durch viel Glück und Gottes Schutz eine Bombendetonation einer alten Kriegsbombe überlebt, entschließt er sich, das Abitur nachzuholen. Nicht so einfach. Ein Versuch ihn in Haus Eich, der damaligen Kaderschmiede für Priester in Aachen, einzugliedern, misslingt, da er schon viel zu alt ist. Er erhält den Rat des damaligen Hausmeisters von Haus Eich, eines Arbeiters, nach Neuss zur Abendschule zu gehen.

- Diese Nähe zur Arbeit durchzieht weite Teile seines Lebens. Das Studium musste er sich erst einmal hart erarbeiten. So möchte er sein Abitur in der Abendschule in Neuss ablegen und übernimmt gleichzeitig zwei Jobs, im dortigen Hafen und in einer weiteren Firma, um das zu finanzieren. 400 DM pro Monat für Unterkunft, Verpflegung und Schule musste er so in den 50er Jahren erarbeiten. Nach manchen Herausforderungen und einem schweren Unfall in einem der Jobs gelingt es ihm; und 1960 erhält er das Reifezeugnis.

- Später arbeitet er drei Monate auf dem Bauernhof einer Familie eines Studienfreundes in Schwäbisch Hall. Unter anderem hütet er eine Schafherde für einige Tage – war das ein weiterer Anstoß für seine Priester-

tätigkeit als Dorfpfarrer von Niederkrüchten!?

- Nach der 1. Kaplanszeit in Kall wechselt er nach Aachen-Haaren, in eine Arbeiterpfarre. Er interessiert sich für die Arbeiterpriester in Frankreich, lebt mit einigen von ihnen eine Zeit lang in Lille, auch kein Wunder, er war zumindest im Studium so etwas wie ein Arbeiterpriester.

Da ist dann Johannes Thelen, der Missionar

Das Interesse an der Mission ist immer wach in Johannes Thelen. Bekannte aus der Heimat gehen zu den Hünfelder Oblaten, er entschließt sich ebenfalls.

Er absolviert ein Jahr Noviziat in Maria Engelport an der Mosel, wechselt dann für zwei Jahre an die Ordenshochschule nach Hünfeld/Fulda bis zum Philosophikum mit interessanten Freunden, die ihm bis ins hohe Alter verbunden bleiben. Durch sie, die in die Mission gehen, hat er immer wieder Kontakt, hauptsächlich nach Afrika. Die meisten von uns kennen es aus seinen Schilderungen der Afrika-Reisen und seinem steten Interesse für Missionare, die oft hier in Niederkrüchten/Oberkrüchten waren.

Wieso geht er nicht in die Mission? Man stellt fest, dass eine chronische Nierenerkrankung eine endgültige Aufnahme bei den Hünfelder Oblaten unmöglich macht. Erstaunlich für uns heute und auch sicher nicht immer ganz nachvollziehbar, aber wer in die Mission wollte, musste kerngesund sein.

So geht er ins Krankenhaus nach Frankfurt und Würzburg für einige Monate, um die Erkrankung in den Griff zu bekommen. Das gelingt zu weiten Teilen. Wer seine Gottesdienste mitgefeiert hat, der weiß, dass er die Kranken fast in jedem Gottesdienst benennt und für sie betet, dass Krankenbesuche für ihn immer eine wichtige pastorale Aufgabe waren.

Er spricht dann nach dem Ende bei den Oblaten beim Bistum Aachen vor, um das Studium als Priesteramtskandidat des Bistums zu beenden. Auch das ist erst einmal schwierig. Sein Heimatpfarrer aus Tripsrath beschreibt ihn in seinem Gutachten erst einmal als einen „Halbstarken“. Dieses Bild muss er zunächst richtigstellen, erst dann kann er in Bonn sein Studium fortsetzen.

Es schließt sich das Bild des Johannes Thelen als Priester an

Haben Sie ihn mal gefragt, was ihm wichtig war in seiner Zeit in Kraudorf, Kall, Haaren, Verlautenheide sowie Niederkrüchten/Oberkrüchten?

Er hat mir stets gesagt, dass es zunächst die Feier der Sakramente ist. Besonders die Eucharistie gab ihm wohl Kraft. Wer ihn kennt, kann sich daran erinnern, dass er eigentlich immer da war und die hl. Messe feierte. Das hat er in den letzten Jahren seit Corona sehr vermisst. Über die Sakramentspendung hinaus war ihm die Ausübung der Katechese bedeutsam. Um die Kommunion- und Firmkatechese hat es hier immer viele Gespräche gegeben, nicht immer war man einer Meinung. Aber inhaltlich aussagekräftig musste es sein. Dann war und bleibt die Sorge um die vielen in den Gemeinden – manche wissen noch, dass er zu Beginn seiner Tätigkeit hier in Niederkrüchten Mitte der 70er Jahre alle Haushalte besuchte, um sich vorzustellen. Heute undenkbar, dass leitende Pfarrer die Haushalte der ehemals 12 Gemeinden unserer neuen Einheit besucht, um sich vorzustellen. Ein klares Zeichen des Wandels in Gesellschaft und Kirche! Wichtig waren ihm die zahlreichen Gruppen in der Pfarre, deren Präses er teilweise war, sei es der Kirchenchor, der Gospel

Chor, die Messdiener, die Schönstatt-Gruppe, die Gremien und viele mehr. In allen Gruppen hat er sich um die Menschen bemüht. Schon früh war es ihm wichtig, auch die zu segnen, deren Stand in der Kirche nicht immer gesichert ist, so z. B. geschieden wieder-verheiratete Paare. Dabei war es ihm egal, auch mit Verantwortlichen in Kirche in Auseinandersetzung zu kommen.

Johannes Thelen, der Mann für die Jugend

Aus seiner Zeit als „Halbstarker“ hat er sich wohl die Offenheit für die Jugend bewahrt. In Kall betreut er zwei Schulen als Kaplan, er begleitet die Pfadfinder als Geistlicher, unternimmt viel mit ihnen, viele Fahrten. Er mietete einen alten Bahnhof für sie an. In Niederkrüchten freute er sich über ein damals sehr lebendiges Jugendteam, an das sich viele hier lebhaft erinnern können. Es gab stets ein freundliches Wort für die Kinder und Jugendlichen; der Gottesdienst begann immer auch mit der speziellen Begrüßung der dort anwesenden Kinder. Unsere Messdiener freuten sich, wenn er sie freundlich ansprach.

Dann wäre da noch das Bild des Bau-meisters

Diese Memoryteilchen bleiben bei Ortsgeistlichen wohl selten außen vor. Sei es die Renovierung des Kirchendachs direkt nach seinem Dienstbeginn in Niederkrüchten, der Erwerb der neuen Glocken, die Umgestaltung des Altarraumes, die Renovierung der Kirchen in Niederkrüchten und Oberkrüchten, der Neubau des Kindergartens sowie des Pfarr- und Jugendheims und die Einrichtung der Kleinen Offenen Tür. All diese und viele kleine Maßnahmen begleiten seine Tätigkeit als Pfarrer hier in unseren beiden Gemeinden.

Viele von uns kennen ihn auch als den Bruderschaftler

In Niederkrüchten und Oberkrüchten kommt man um die Schützenbruderschaften nicht herum. Also führte er die vielen Gemeinschaften in unseren Pfarren zusammen und begleitete diese als geistlicher Beistand, um Glaube, Sitte und Heimat in unseren Köpfen zu bewahren.

Und auch die Matthias Bruderschaft sowie die Kevelaer Pilger nahm er als pastorale Kraftquellen unserer Gemeinden wahr. Gerne stand er ihnen bei, denn er wusste, oft im Leben, ist der Weg das Ziel.

Eines darf zum Abschluss nicht vergessen werden, ganz menschliche Eigenschaften

Wir alle kennen Pastor Thelen als den Autofahrer, jedenfalls bis vor etwa zwei Jahren. Wer hatte ihn während seiner Tätigkeit als Pfarrer im Umkreis von 500 m um die Pfarre schon einmal zu Fuß gesehen? Er war ein rasanter und begeisterter Autofahrer. Wer schon einmal bei längeren Fahrten neben ihm saß, der hat auch schon mal die Luft angehalten. Das wussten auch schon die Menschen seines Ortes Tripsrath, als sie ihm zu seiner Primiz ein gebrauchtes Motorrad schenkten.

So sind wir mit Tripsrath wieder an den Anfang seines Lebens gekommen. Ich habe das Memory noch nicht fertig gelegt, viele Teile sind noch offen, legen Sie Ihre Teile hinein, die vielen Positiven und auch die nicht so erfreulichen Teilchen, denn beides gehört zu jedem Leben.

Und kommen wir nun zurück zu uns. Wir sind von jeder Todeserfahrung zunächst geblendet. Wenn Jesus Christus jetzt auf uns zukäme und uns fragen würde, warum wir so traurig wären, wir würden ihm erzählen von unserem Verlust und dass wir das nicht verstehen können und wollen.

Und in dieser Situation hören wir die Frage Jesu aus dem heutigen Evangelium: Begreift ihr denn nicht? Wie schwer fällt es euch zu glauben?

Jesus Christus weiß, in welcher Verfassung er die seinen nach einem Tod zurücklässt: in Verwirrung. Verwirrung über den Sinn dessen, was war und Unsicherheit darüber, was kommt. Er weiß, in welcher Verwirrung jeder Trauernde ist.

Kleophas spricht im Evangelium aus, was wir alle fühlen: Bist Du so fremd, dass Du als einziger nicht weißt, was hier geschehen ist?

Aber der Bericht der Jünger auf dem Weg nach Emmaus macht klar:

Wir sind nicht alleine auf dem Pilgerweg durch das Leben, da ist immer einer, der neben mir und der mit mir geht zu dem Dorf, zu dem wir unterwegs sind. Schauen wir uns um, da ist neben uns der andere Jünger und dann ist da zwischen uns der, den wir nicht immer erkennen können, Jesus Christus.

Aber das ist es ja, was die Kirche und mehr noch ein Pfarrer immer wünscht. Wir sollen gemeinsam unterwegs sein und Jesus Christus in unsere Mitte nehmen. Hans Thelen wollte auch in den letzten Jahren immer in unserer

Mitte bleiben, aber das war aufgrund der großen körperlichen Einschränkungen und Schmerzen nicht mehr so möglich.

Pfarrer Thelen war unterwegs auf seinem Pilgerweg zu Gott und er wollte dabei immer den Weg über die Menschen nehmen. Ganz ehrlich, das ist auch der einzige Weg zu Gott, wie soll es denn anders gehen?! Und wenn wir dann gemeinsam und mit Gott unterwegs sind, dann entbrennt in uns das Herz und wir erkennen Gott. Und gleich in der Eucharistie tun wir es so wie die Jünger von Emmaus und Jesus Christus. Wir brechen miteinander das Brot und sprechen den Lobpreis und sind Jesus Christus dann ganz nahe und unser Herz entbrennt für Jesus Christus.

Und wir erkennen:

Der Trost, den uns Jesus auch im Abschied geben kann, ist er selbst. Das ist der Glaube, an dem die Kirche von Anfang an festgehalten hat, und das ist der Glaube, in dem auch Hans Thelen gelebt hat. Das ist daher auch sein Vermächtnis an die, die jetzt hier beisammen sind, um von ihm den letzten Abschied zu nehmen. Die Liebe Gottes, Gottes Zuverlässigkeit und Treue ist sichtbar geworden in dem Ei-

nen, der sein Leben am Kreuz dahingegeben hat, damit der Tod für uns nicht das Letzte ist.

Pastor Thelen hat sein Leben auf die Zusage Christi aufgebaut, dass Christus den Weg in den Tod für uns vorangegangen ist, um uns Wohnung zu bereiten beim Vater. Damit ist uns die Last des Abschieds nicht genommen. In der Hoffnung auf das himmlische Jerusalem aber hat der Tod einen neuen Sinn bekommen. Die Trennung ist unsere Realität. Die neue Gemeinschaft mit Jesus Christus aber ist die Hoffnung.

Lieber Johannes, die meisten haben Dich Hans genannt - wir haben uns stets gegenseitig mit Johannes angesprochen!

Wir sind versammelt um Deinen sterblichen Leib.

Wir sagen Dir Dank. Wir sind traurig, aber auch voller Hoffnung auf ein Wiedersehen im himmlischen Jerusalem!

Es ist ein Blick in die Zukunft, wenn wir heute sagen:

Zu Gott, denn zu dir, Herr, sind wir auf dem gemeinsamen Weg.

Zu Gott – Adieu!

Willkommen im Rat des Pastoralen Raumes im Übergang!

So lautete die Begrüßung am 11.3.2025, in der Begegnungsstätte Lüttelbracht zur ersten gemeinsamen Arbeitssitzung der GdG-Räte (Pfarreirat) aus Brüggen-Niederkrüchten-Schwalmtal, die seit dem 1.1.2025 einen gemeinsamen Pastoralen Raum bilden.

Geplant wurde diese Sitzung vom Team der Promotoren. Die Vorbereitung und Moderation übernahm Susanne Schrammen. DANKE!!

Zu Beginn stellten alle Teilnehmer/innen zwei besondere Eigenschaften ihres Pfarrpatrons/ihrer Pfarrpatronin vor. Diese vielen Tugenden legten wir symbolisch in unserem Pastoralen Raum zusammen, als Fundament unserer Zusammenarbeit.

Nach diesem Einstieg beschäftigten wir uns in einem sogenannten „World Cafe“ - (immer neu gemischte Gruppen beschäftigen sich mit vorgegebenen Fragen) - mit folgenden drei Fragen:

1. Welche Dinge können wir im Pastoralen Raum gemeinsam planen und dann auch gemeinsam ausführen? Erfolgreiches Beispiel: Orgelradtour!
2. Welche Dinge können wir im Pastoralen Raum gemeinsam planen und vorbereiten und dann in den einzelnen Orten getrennt durchführen? Erfolgreiches Beispiel: Firmkatechese!
3. Welche Dinge sollten lokal bleiben, weil sie z.B. auf eine bestimmte Lokalität zugeschnitten sind? Erfolgreiches Beispiel: Seegang in Born!

Die Ergebnisse dieser Arbeit werden im Promotorenteam ausgewertet und die Ergebnisse in der nächsten gemeinsamen Sitzung diskutiert.

Allgemeiner Tenor dieser Sitzung des Rates des Pastoralen Raumes im Übergang: es war eine arbeitsintensive Sitzung in guter und vertrauensvoller Atmosphäre und wir schauen zuversichtlich in die gemeinsame Zukunft.

Und zum Schluss noch ein wichtiger Hinweis für Ihren Terminkalender:

Save the Date:

Nächste musikalische Radtour: 25.5.2025!! Nähere Informationen folgen.

Bis dahin, Ihnen allen eine gute Zeit,

Klaus Schroers – (ehemaliger Pfarreirat Schwalmtal)

Hildegard Reugels-Schlütter – (ehemaliger GdG-Rat Brüggen-Niederkrüchten)



SMB Niederkrüchten - Mitteilungen

Liebe Pilger und Pilgerinnen, liebe Gemeinde

Wie angekündigt informieren wir über die ersten Pilgeraktivitäten der St. Matthias Bruderschaft in diesem heiligen Jahr. Wir laden alle Interessierten herzlich ein, mitzumachen als „**Pilger der Hoffnung**“

So. 4. Mai 13.00 h

Sternwallfahrt nach Brüggen

Wir starten mit dem Fahrrad um 13 Uhr ab Niederkrüchten Magdalenen-Kapellchen (an der Hochstraße) Richtung Brüggen.

14.15.h

Feier des Gottesdienstes in der Pfarrkirche St. Nikolaus

So. 18. Mai 15.00 h

Maiandacht in der St Georg Kapelle Brempt:

Zusammen möchten wir eine Maiandacht feiern, die musikalisch von Vee-Harfen Spielern begleitet wird.

Im Anschluss laden wir zu gemütlichem Beisammensein bei Kaffee und Kuchen an der Kapelle ein.

Bei Interesse, Fragen oder Anmerkungen melden Sie sich gerne per Mail unter smb-nkr@gmx.de oder telefonisch bei Elisabeth Haberkamp (02163 80964) oder

Irmgard Arends-Koch (0175 620 4495)

Bis dahin wünschen wir allen Gottes Segen.

Addi und Elisabeth Haberkamp, Gaby Coenen, Johannes Wallrafen und Irmgard Arends-Koch



Gott schenkt sich uns im Brot

Ein geschnittener Laib Brot liegt auf dem Frühstückstisch.

Wenn wir ihn miteinander teilen, dann wollen wir zeigen, dass wir zusammengehören und es gut miteinander meinen.

Mit wem wir zusammen essen, mit dem teilen wir aber nicht nur das Brot, sondern auch unser Leben, unsere schönen und weniger schönen Stunden.

In der Heiligen Kommunion teilt Jesus mit uns sein Brot.

Jesus sagt davon: „Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben.“ (Joh 6,51) Jesus bricht das Brot auseinander und gibt uns davon.

Im Geschenk seines Brotes zeigt Jesus uns, dass er mit uns eine ewige Freundschaft schließt. Damit sagt er uns: „Du gehörst zu mir. Mach dir keine Sorgen, ich bin immer bei dir.“

Gerade wenn wir traurig sind, verlässt Gott uns nicht. Auch wenn wir ihn dann nicht sehen können. Aber er geht nicht weg, selbst wenn es dunkel wird.

Gott gibt uns also mehr als nur unser alltägliches Brot. Er schenkt uns seine ewige Freundschaft. Jeden Sonntag schenkt uns Jesus diese Freundschaft aufs Neue. Jesus selbst ist im Brot der Eucharistie leibhaftig da. Das ist ein großes Geheimnis unseres Glaubens.

Und das kannst du mit ihm feiern: ihn loben, ihm danken und dich von ihm trösten und dir Mut zusprechen lassen.

**Wir wünschen euch Kommunionkindern,
dass ihr immer wieder diese Freundschaft Gottes spürt,
dass sie euch in eurem Leben begleitet und froh macht und
dass ihr auf eurem weiteren Weg diese Freundschaft mit anderen
Menschen teilen könnt, so wie ihr es am Tag eurer Erstkommunion
getan habt.**

Text: Prof. Albert Biesinger; Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken/ Diaspora-Kinderhilfe

Foto: Wolfgang Cibura

In: Pfarrbriefservice.de

Pfarrbüro St. Bartholomäus & St. Martin

Heidi Pollmanns

Dr. Lindemann Str. 7 - 41372 Niederkrüchten - Tel. 02163 - 45130

Mail: stbartholomaeus.niederkruechten@bistum-aachen.de

<http://www.katholische-kirche-niederkruechten.de>

**Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 - 12.00 Uhr
und Donnerstag von 17.00 - 19.00 Uhr**

Pfarradministrator Pater Damian C. Ugwuanyi SMMM

Tel. 02163 - 9514722

Mail: damian.ugwuanyi@bistum-aachen.de

Pfarrer i. R. Alexander Schweikert

Tel. 02163 - 5795868

Mail: schweikertalexander@gmail.com

Diakon Johannes Gillrath

Tel. 02163 - 47325

Mail: mxtv@freenet.de

Gemeindereferentin Hiltrud Heitzer

Tel. 02163 - 9514712

Mail: hiltrud.heitzer@bistum-aachen.de

Horizonte Kindertageseinrichtung St. Bartholomäus

Tel. 02163 - 45837 Leiterin: Brigitte Böken

Mail: kita.bartholomaeus-niederkruechten@bistum-aachen.de

<http://www.bartholomaeus-niederkruechten.kita-horizonte.de>

Pfarrheim Niederkrüchten

Hausmeister: Andreas Mertens

Mobil: 0162 - 6357972

Jugendtreff "Doc Five"

Tel. 02163 - 32589

Leiterin: Dipl. Soz. Päd. Cornelia Scheerers

Mail: info@doc-five.de

<http://www.doc-five.de>

Rollender Jugendtreff "BIG Bass"

Tel. 0163 - 3700 291

Leiter: Dipl. Soz. Päd. Eric Loll

Mail: info@bigbass.de

<http://www.bigbass.de>

Kirchenmusiker

Floris van Gils

Tel. 0176 - 87326382

floris.vangils@bistum-aachen.de

Küsterdienste

Niederkrüchten und Oberkrüchten

Sonja Anderstiegen

Mobil: 0157 - 31037423

Pfarrerrat Niederkrüchten/Oberkrüchten

Vorsitzende: Helga Wassong

Tel. 02163 - 320 811

Mail: helga.wassong@web.de

Caritaspflegestation Schwalmtal

Tel. 02163 - 945 711

Mail: cps-schwalmtal@caritas-viersen.de

Telefonseelsorge Krefeld-Mönchengladbach-Viersen

Tel. 0800 - 111 0 222

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinden St. Bartholomäus & St. Martin
Anschrift: Dr. Lindemann Straße 7, 41372 Niederkrüchten
Kontakt: 02163 - 45130 stbartholomaeus.niederkruechten@bistum-aachen.de
Redaktionsteam: **Pater Damian C. Ugwuanyi SMMM** (verantwortlich), Pfarrer i. R. Alexander Schweikert, Helga Wassong, Heidi Pollmanns
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß-Oesingen

nächster

Redaktionsschluss: Mittwoch, 30.04.2025 (Pfarrbrief vom 18.05.-15.06.2025)